

Die Aufstiegs Spiele sind in greifbarer Nähe

Handball Mit einem souveränen 27:22-Sieg gegen Pilatus hat der HS Biel den Spitzenplatz in der Tabelle gefestigt. Mit nunmehr sechs Zählern Vorsprung auf den Drittplatzierten ist das Erreichen der Aufstiegs Spiele fast geschafft.

Michael Lehmann

Die Siegesfeier in der Bieler Esplanade-Halle beginnt bereits eine Minute vor Spielende. Zuschauer und Ersatzspieler erheben sich von ihren Sitzen und klatschen die letzten Sekunden runter. Noch ein Angriff von Pilatus, noch eine Parade von Biel-Hüter Simon Heyder und dann ertönt die Schlusssirene. Der 27:22-Heimsieg wird zelebriert. Die Seeländer sind sich einig: Das war eine wegweisende Partie.

Dank dem Sieg liegt Biel weiterhin an der Spitze der Tabelle. Noch wichtiger: Das drittplatzierte Pilatus hat nun sechs Zähler Rückstand. In den verbleibenden vier Partien ist dies kaum mehr einzuholen. Nicht zuletzt weil die Bieler in den nächsten beiden Spielen auf die Schlusslichter Dagmersellen und West HBC treffen. Goalie Heyder resümiert: «Wir stehen nun mit einem Bein in den Aufstiegs Spielen.»

Frühes Timeout von Pilatus

Heyder, der am Samstagabend den Vorzug gegenüber Christoph Bailif erhielt, hatte massgeblich Anteil am Sieg. Gegen die robusten Angreifer aus der Zentralschweiz zeigte sich der 28-jährige Torhüter von Beginn an der Aufgabe gewachsen. Dies resultierte darin, dass sich Pilatus-Trainer Andy Gubler bereits in der 15. Minute gezwungen sah, ein Timeout zu nehmen. Bis dahin hatte sich Biel eine 8:3-Führung herausgespielt und Heyder mit mehreren Paraden geblänzt.

Der Unterbruch schien die Gastgeber jedoch etwas aus dem Konzept gebracht zu haben. Pilatus machte Tor um Tor gut und realisierte in der 25. Minute durch den treffsicheren Yves Mühlebach den 12:12-Ausgleich. Dies veranlasste Biel-Trainer Christoph Kauer seinerseits dazu, ein Timeout zu nehmen. «Wir standen hinten plötzlich weniger konsequent und machten in der Offensive einige dumme Fehler, die durch schnelle Gegenstösse prompt bestraft wurden», erklärt Heyder. Die Bieler schafften es,



Die Bieler schreiten unaufhaltsam in Richtung Barrage: Gegen Pilatus stellten die Spieler des HS Biel ihr Können einmal mehr unter Beweis. Rückraum-Spieler Simon Meier (am Ball) steuerte beim 27:22-Sieg in der Esplanade-Halle fünf Treffer bei. Matthias Käser

eine 16:15-Führung in die Halbzeit zu retten.

Heyders starke Abwehrquote

Nach dem Seitenwechsel wirkte die Heimmannschaft wieder entschlossener – insbesondere in der Defensive. Die Abwehrreihe rund um Patron Lukas Béguelin liess nur noch wenige Abschlüsse zu und wenn trotzdem ein Schuss aufs Bieler Gehäuse kam, war dort meist der hervorragend aufgelegte Simon Heyder bereit. Die Zentralschweizer mussten sich im zweiten Umgang mehr als acht Minuten gedulden, bis ihnen der erste Treffer gelang. Der Bieler Hüter wehrte letztlich 13 von insgesamt 34 Schüssen ab, was einer starken Quote von 39 Prozent entspricht. «Ich hatte in der Tat einen guten Tag», sagt ein sichtlich zufriedener Heyder nach dem Spiel. «Ich bin froh, dass ich das

Das weitere Programm des HS Biel

Dagmersellen (a)*	8.4.	19.00
West HBC (h)	15.4.	19.00
Yverdon (h)	22.4.	19.00
Stans (a)	29.4.	19.30

* (a) = auswärts, (h) = heim

Vier Runden vor Schluss liegt der HS Biel in der Gruppe 2 **einen Punkt vor Stans** und **sechs vor Pilatus**. Die restlichen Mannschaften haben bereits **keine Chance mehr**, einen der ersten beiden Tabellenränge zu erreichen. Nach Abschluss der 14 Partien umfassenden Finalrunde trifft der Erste der Gruppe 1 auf den Zweiten der Gruppe 2 und umgekehrt. Die beiden **Sieger der Aufstiegsbarrage** spielen in der kommenden Saison in der **Nationalliga B**. *leh*

Vertrauen des Trainers auf diese Art und Weise zurückzahlen konnte.»

In der Offensive fehlte Teamleader Benjamin Steiger, der beim 28:26-Sieg im Hinspiel als zehnfacher Torschütze brillierte. Wegen Rückenproblemen musste er zum zweiten Mal in Folge pausieren. Deshalb übernahmen andere Spieler Verantwortung. Sébastien Bailif zeigte sich äusserst effizient und war siebenmal erfolgreich. Dreimal traf er vom Siebenmeterpunkt aus. Der beste Bieler Skorer aus dem Spiel war Simon Meier. Der 24-jährige Schaffhausener, der seit Dezember im Bieler Dress aufspielt, erzielte fünf Tore. «Es war eines der geistlichen Spiele der Saison», so der Rückraum-Spieler. Jedem Spieler sei bewusst gewesen, dass mit einem Sieg ein grosser Schritt in Richtung Aufstiegs Spiele gemacht

werden könnte. «Der absolute Siegeswille war bei allen Spielern ersichtlich. Und das war am Schluss ausschlaggebend.»

Kommt es zur Finalissima?

Weil Stans gegen Pratteln einen ungefährdeten 32:17-Auswärtssieg feierte, bleibt das Rennen um den Gruppensieg offen. Gut möglich, dass erst in der letzten Runde entschieden wird, wer sich den ersten Tabellenrang holt. Die Nidwaldner haben allerdings das deutlich happigere Restprogramm als die Bieler (siehe Infobox) und treffen neben Yverdon auf Pilatus und auf Bern Muri. Am 29. April wird Biel auswärts in Stans antreten und versuchen, sich für die 24:30-Heimniederlage zu revanchieren.

Weitere Bilder der Begegnung unter www.bielertagblatt.ch/galerien

Schweizer beginnen mit Sieg und Niederlage

Curling Die Schweizer dürfen mit ihrem Start in die WM in Edmonton zufrieden sein. Sie unterlagen Kanada 5:7, besiegten danach aber die USA 7:4.

Ein Sieg und eine Niederlage – das ist die Bilanz, die man vom Genfer Team vom ersten Tag der WM in der kanadischen Provinz Alberta im eher günstigen Fall hatte erhoffen dürfen. Siege gegen kanadische Männermannschaften sind für keine Nation alltäglich, und die US-Curler stellen mit der Crew von John Shuster seit vielen Jahren wieder eine sehr wettbewerbsfähige Formation. Insofern lässt sich die Ausbeute der Schweizer Meister fürs Erste sehen.

Die Genfer hielten Auftaktmatch gegen die von Brad Gus-hue, dem Olympiasieger von

2006, angeführten Kanadier aus Neufundland bis nach dem 6. End exakt ausgeglichen. Aber nach einem schweren, ungewöhnlichen Fehler ihrer Nummer 4 Benoît Schwarz fingen sie hierauf das einzige Dreierhaus der Partie ein. Sie gerieten dadurch 4:6 in Rückstand. Dieses Handicap konnten sie nicht mehr wettmachen.

Schweizer Siege gegen Kanada an WM-Turnieren der Männer waren in den letzten 15 Jahren an einer Hand abzuzählen. Solche glückten Patrick Hürlimann 2000 gegen Greg McAulay, Andreas Schwaller 2001 im Halbfinal gegen Randy Ferbey, Ralph Stöckli 2006 gegen Jean-Michel Ménard und schliesslich Peter De Cruz 2014 im Spiel um Bronze gegen Kevin Koe.

In ihrem dritten Match trafen die Schweizer gestern Abend auf Norwegen (die Partie war nach Redaktionsschluss fertig). *sda*

Grosses Spektakel in der Halbfinalserie

Eishockey Der EV Zug hat die Halbfinalserie gegen Davos mit einem 5:3-Sieg im Spiel 6 für sich entschieden. Die Enttäuschung beim jungen Davoser Team hielt sich in Grenzen.

Am späten Samstagabend, nach dem Ausscheiden des HC Davos, stand Arno Del Curto in den Katakomben der Davoser Eiskathedrale. Wie ein Verlierer sah der Engadiner aber nicht aus. Der erfolgsvorwähnte HCD-Coach wusste die Leistung seines Teams trotz des 3:5 im Spiel 6 gegen Zug sehr wohl einzuordnen. «Wir haben als junge Mannschaft super gespielt», betonte Del Curto. «Es fehlte uns die Kaltblütigkeit vor dem Tor. Aber das ist normal. Es braucht vielleicht drei bis vier Jahre, bis diese kommt.»

Zug und Davos boten den Hockeyfans in den sechs Partien ein Spektakel erster Güte. «Es war

sehr intensiv, ein Riesentempo», stellte Zugs Abwehrstrategie Raphael Diaz fest. Auch Del Curto zog seinen Hut vor den Zugern, die nach dem Meistertitel von 1998 erst zum zweiten Mal einen Playoff-Final erreichten: «Zug hat den Sieg verdient. Ich hätte nicht gedacht, dass sie so mitziehen. Sie haben mit vier Linien gekämpft und alles gegeben.» Er habe immer gedacht – oder gehofft: «Brechen sie jetzt langsam zusammen?»

Zugs Plus bei den Ausländern

Die Zentralschweizer taten ihm den Gefallen nicht, sondern gingen das horrende Tempo des HCD über weite Strecken mit und zeigten sich in den entscheidenden Momenten etwas effizienter. «Komischerweise hatten wir immer so zwei, drei Minuten, in denen wir ihnen Tore schenkten.» Am Samstag waren es 164 Sekunden im Mitteldrittel, in denen David McIntyre, Carl Klingberg und Dominic Lammer die Zuger 3:0 in

Führung brachten. Dieses Handicap konnten die Davoser in der hektischen Schlussphase trotz viel Einsatz nicht mehr wettmachen.

Auch hier ortete Del Curto die fehlende Erfahrung als Hauptgrund. «Das hatte wahrscheinlich damit zu tun, dass du anrennst, ein Sch...tor kassierst und dieses dann sofort korrigieren willst. Dabei müsste man dann einfach ruhig bleiben.» Zudem generierten die Ausländer Zugs wesentlich mehr Ertrag als die angeschlagenen Söldner von Davos. Nachdem er in den Spielen 3 und 4 mit je zwei Toren ein Strohfeuer gezündet hatte, verschwand der letztjährige MVP Perttu Lindgren wieder mehrheitlich in der Versenkung. Vorwürfe mochte der Coach dem Finnen, der sich nun an der Hüfte operieren lassen wird, aber keine machen.

Am Donnerstag geht es los

Am Donnerstag kommt es zur ersten Runde im Playoff-Final. Der SCB empfängt um 20.15 Uhr den EV Zug. *sda*

PSG Lyss ist auf Talfahrt

Handball Lyss hat in der 1.-Liga-Abstiegsrunde gegen Emmen mit 22:23 verloren. Die Seeländer befinden sich damit mitten im Kampf um den Klassenerhalt.

Der Start in die Partie gelang den Hausherren optimal, gleich im ersten Angriff konnte Moritz Grünig seine Farben in Führung werfen. Danach stimmte vor allem in der Offensive der Seeländer immer weniger. Bis zur Halbzeit unterliefen den Lyssern sieben technische Fehler. Zudem spielte das Team von «Ike» Corina Cabal zu ungeduldig, schön herausgespielte Tore bekamen die 200 Zuschauer im Grien selten zu sehen. Das Halbzeitresultat von 12:9 zugunsten der Innerschweizer war verdient.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit stellte Cotrina seine Verteidigung auf eine 5:1-Formation um. Das neue System brachte aber nicht den gewünschten Erfolg. Nach 43 Minuten lag die PSG Lyss mit 13:19 in Rückstand, an einen Punktgewinn glaubten nur noch die wenigsten Zuschauer. Die Seeländer steckten jedoch nicht auf und begannen nach fast 50 Minuten, endlich guten Handball zu spielen. Während der Aufholjagd war es in der Offensive vor allem Jannick Michel, der Akzente setzen konnte. Der flinke Rückraumspieler wurde nach 30 Minuten eingewechselt und verwandelte in der Folge alle seine fünf Wurfversuche. Gut 20 Sekunden vor Schluss konnten die Lysser ausgleichen. Emmen kam nochmals in Ballbesitz, ein Wurfversuch sechs Sekunden vor Schluss wurde von den Gastgebern gestoppt, was eine 2-Minuten-Strafe zur Folge hatte. Nach einem Passstieg Lukas Huwiler hoch und warf den Ball mit hoher Geschwindigkeit in die rechte obere Ecke zum Sieg seines Teams. *tzl*

Handball

1.-Liga-Finalrunde, Gruppe 2					
HS Biel - SG Pilatus	27:22				
West HBC - US Yverdon	24:25				
Bern Muri 2 - TV Dagmersellen	30:31				
TV Pratteln NS - BSV Stans	17:32				
1. HS Biel	10	9	0	1	315:238 77 18
2. BSV Stans	10	8	1	1	296:220 76 17
3. SG Pilatus	10	6	0	4	289:252 37 12
4. Bern Muri 2	10	4	0	6	288:298 -10 8
5. US Yverdon	10	4	0	6	249:298 -49 8
6. TV Pratteln	10	3	1	6	252:281 -29 7
7. Dagmers.	10	3	0	7	261:312 -51 6
8. West HBC	10	2	0	8	252:303 -51 4

Biel - Pilatus 27:22 (16:15)
Esplanade. – 200 Zuschauer. – SR Hitz/Lämmli.
Torfolge: 0:1, 1:1, 1:2, 6:2 (12), 6:3, 8:3, 8:4, 9:4, 9:6, 10:6, 10:8, 11:8, 11:10, 12:10, 12:12 (25), 13:12, 13:13, 14:13, 14:14, 15:14, 15:15, 18:15, 18:16, 19:17, 20:18, 21:19, 23:19, 23:20, 24:21, 26:21 (56), 27:22.
Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Biel, 3mal 2 Minuten gegen Pilatus.
Biel: Heyder/ Christoph Bailif; Sebastian Bailif (7/3), Béguelin (4), Florian Heiniger (1), Trummer (3), Meier (5), Sascha Rüeger (4), Ottiger, Schläfli (3), Dunkl, Schütz.
Pilatus: Wenger/Schnyder (9.); Scherrer (4/2), Mühlebach (4), Muff (3), Stadelmann (3), Häberli (3), Baumann, Gautschi, Hermann (1), Hess (4).
Bemerkungen: 15. Timeout Pilatus. 25. Timeout Biel.

1.-Liga-Abstiegsrunde, Gruppe 2					
Herzogenbuchsee - Wahlen Laufen	38:28				
Wacker Thun 2 - Lausanne-Ville 1	29:12				
Lyss - Handball Emmen	22:23				
SG HV Olten - KTV Muotathal	28:28				
1. Muotathal	10	9	1	0	290:220 70 19
2. H'buchsee	10	8	0	2	282:238 44 16
3. Olten	10	7	1	2	262:241 21 15
4. PSG Lyss	10	5	0	5	256:238 18 10
5. Emmen	10	5	0	5	264:258 6 10
6. Wacker 2	10	3	1	6	247:238 9 7
7. Wahlen	10	1	1	8	237:293 -56 3
8. Lausanne	10	0	0	10	183:295 -112 0

PSG Lyss - Handball Emmen 22:23 (9:12)
Lyss - Grien - 200 Zuschauer - SR Hug/Tschanz
Torfolge: 1:0, 1:2, 1:4, 2:4, 2:5, 3:5, 3:6, 3:8, 6:8, 6:10, 7:10, 7:11, 9:11, 9:12, 10:12, 10:15, 11:16, 12:17, 13:18, 13:19, 16:20, 18:20, 19:20, 19:21, 20:21, 20:22, 22:22, 22:23
Strafen: 5mal 2-Minuten gegen Lyss, 3mal 2-Minuten gegen Emmen
PSG Lyss: Baumgartner/Hofstetter; Schaniel, Dubach, Christen (1), Joder (1), Grünig (3), Spichiger (2), Egger, Michel (5), Zitterli (3/2), Siegenthaler (2), Malär (4), Sieber (1)
Bemerkungen: Lyss ohne Tschanz (Ferien), Gümamm, Zurbuchen, Eglin und Hess (alle Einsatz mit 2.Mannschaft).